

Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, am Hinterrand innerhalb der Hinterecken scharf ausgerandet, kräftig und dicht körnig punktiert, mäßig glänzend.

Hinterleib glänzend, spärlich punktiert, spiegelnd, hinten nahezu glatt.

Länge: 3·6 mm.

Beim ♂ besitzt das nach hinten stark verschmälerte achte Tergit zwei große nebeneinander gelegene Höckerchen.

Ein einziges Stück von Tenasserim (M. Moleyt, 1800—1900 m, Fea, März 1887).

Coleopterologische Notizen.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Unter dem gleichen Titel: „Coleopterologische Notizen“ hat Herr Professor Roubal in der Col. Rundschau v. Jahre 1915 p. 102—104 verschiedene Mitteilungen gemacht, die mir beim katalogisieren aufgefallen sind und mich zu nachfolgenden Bemerkungen veranlassen.

Für *Anthobium fraterum* Luze (1910) hat Herr Roubal, wegen *A. fraterum* Casey (1893) den Namen *Luzei* eingeführt. Derselbe ist aber gegenstandslos, weil bereits Luze seine Art in den Verh. d. Zoolog. bot. Gesellschaft, Wien 1911 p. 130 in *inprovisum* umgenannt hatte.

In seiner Notiz Nr. 69 wird der richtige Umstand angeführt, daß Professor Escherich den *Neuraphes Balaena* Saulcy auch aus Kleinasien anführt. Ich fühle mich aber bemüßigt diese Angabe zu bezweifeln; es dürfte Herrn Professor Escherich eine ähnliche verwandte, aber von *Balaena* verschiedene Art vorgelegen haben.

Die Notiz Nr. 71 hat einen Druck- oder Schreibfehler in meiner Fauna germanica II, zum Gegenstande. Bei der Gattungsübersicht der *Abraeini* heißt es bei *Acritus* unter anderem: Tr. viergliederig, statt HTr. viergliederig. Indem ich für den Hinweis auf diesen Fehler bestens danke, kann ich auch einen Fehler in Herrn Roubal's Notiz konstatieren, denn statt p. 299 muß es richtig p. 294 heißen.

Unter Note 73 glaubt Herr Roubal sogar unserem, verlässlichen H. v. Kiesenwetter auf Fehler in den Diagnosen bei *Dolichosoma lineare* und *simile* (Nat. d. Jns. Deutschl. IV. p. 642 u. 643) gekommen zu sein. Er sagt, daß vor dem Worte *coleopteris*, muß das Wort *elytris* — „wegen des nämlichen Sinnes (?) eingeschaltet werden.“

Es wäre gut, wenn Herr Professor Roubal nicht auf kleine, als solche leicht erkennbare Druckfehler verschiedener Autoren, seine Aufmerksamkeit verwenden und sie publizistisch verwenden möchte, die ja ohnehin als besondere Notizen kaum Beachtung finden. Im obigen Falle gibt sich derselbe eine Blöße, da er als Lateiner die Bedeutung des Wortes „Coleopteris“ in den Diagnosen nicht erfaßt hat. Einen Fehler giebt es da nicht zu korrigieren, da durch das Wort *coleopteris* in der Diagnose so viel gesagt wird, wie „beide Flügeldecken zusammen“, was allgemein üblich ist. Freilich werden jetzt Diagnosen selten mehr gegeben, was ich aufrichtig bedauere.

Anoncodes ustulata F., ein Tier, das über den größten Teil Europas verbreitet und nicht selten ist, hat Herr Roubal auch im Kaukasus gefunden. Diese Note entstand, weil in unserem *Catalogus Col. Europae* nur die Patriaangaben Ga. G. R. J. Gr. eingezeichnet stehen. Aber an dieser Stelle konnten doch nicht alle Länder und Dörfer angeführt werden wo ein solches weit verbreitetes Tier überall vorkommen kann; das ist schon wegen des winzigen Raumes physisch undurchführbar; das geschieht in neuerer Zeit in den Monographien und in den Spezialfaunen. Ich könnte anführen, daß *Anoncodes ustulata* auch in Kleinasien und Zentralasien vorkommt, aber ich fand mich nicht veranlaßt darüber eine besondere Notiz zu schreiben.

Ich wünsche Herrn Professor Roubal zu keiner Polemik Veranlassung zu geben. Meine obigen Bemerkungen haben lediglich den Zweck ihm abzuraten sehr unwesentliche oder bekannte zoogeographische Notizen zu publizieren, ohne Zusammenhang mit naturwissenschaftlichen Abhandlungen, da sie in der Form zu mühsam in Evidenz zu halten sind und meistens übersehen werden. Zu bekannten Vorkommen zählt auch die Notiz 72, woselbst uns mitgeteilt wird, daß das syrische *Dolichophron cylindromorphum* Kiesw. auch auf der Insel Cypern vorkommt, die ja der syrischen Fauna angehört. Schon Baudi hat das Tier 1873 unter jenen der Insel Cypern erwähnt. Es sind dies Wiederholungen, die vermieden werden sollten. Es kommt ja nicht darauf an, wie viel wir publizieren, sondern darauf, welchen inneren Wert die gebotenen Mitteilungen aufweisen. Ohne Zweifel sind ja auch viele der von Herrn Roubal gebrachten Notizen recht beachtenswert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [5_1916](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Coleopterologische Notizen. 23-24](#)